

# FID Biodiversitätsforschung

## Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Die Nachweise für das Vorkommen des Dreizehenspechts (*Picoides*) in  
Sachsen

**Heyder, Richard**

**1938**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im  
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten  
Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-97202**

## Die Nachweise für das Vorkommen des Dreizehenspechts (*Picoides*) in Sachsen

Von Rich. Heyder, Oederan, Sa.

Als ich 1916 die für Sachsen bekannten Vogelarten zusammengestellt hatte, nahm ich vom Dreizehenspecht<sup>1)</sup> folgende zwei Vorkommen als erwiesen an:

1. ein vor 1823 bei Hirschfelde bei Zittau geschossenes ♀, das sich im Vogelkabinett der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz befunden hatte, heute aber mit dieser Sammlung nicht mehr vorhanden ist.

2. ein ♀ ad. der Alpenform, 1891 oder kurz vorher bei Schwarzenberg i. Erzg. erbeutet, das SCHLEGEL bei dem Zwickauer Präparator RIEDEL vorfand und dem Dresdener Museum übermittelte, wo es heute noch ist.

Ueber diese beiden Belegstücke hinaus lag noch eine Mitteilung L. REICHENBACHS<sup>2)</sup> vor: „Nach Herrn FRANKS Versicherung auch zweimal bei Leipzig vorgekommen“. Da mir aber der Gewährsmann FRANK völlig unbekannt war, legte ich der Angabe nur bedingte Bedeutung bei, doch veranlafte mich die Art, in der REICHENBACH VON FRANK wie von einem in den damaligen Zoologenkreisen wohlbekannten Mann sprach, den Namen im Auge zu behalten. So fand ich bald heraus, dafs es sich nur um den Leipziger Naturalienhändler JOHANN HEINRICH FRANK handeln konnte, der vor Mitte vorigen Jahrhunderts ein bekanntes Naturaliengeschäft unterhielt, dieses dann nach Amsterdam verlegte, wo es unter der Firma G. A. FRANK (entsprechend dem Namen des Sohnes G. ADOLPH FRANK) bis zur abermaligen Verlegung nach London bestanden hat und in London wohl heute noch besteht.

Inzwischen hatte Professor REICHENOW<sup>3)</sup> einen Dreizehenspecht der Eberswalder Sammlung in die Literatur eingeführt, der mein Interesse erweckte, weil er aus dem Erzgebirge stammen sollte. Meine Anfrage bei Professor ECKSTEIN in Eberswalde ergab, dafs der betreffende Specht, „*Picus trydactylus* L. alt. ♂ Dr. ASSMANN“ etikettiert, einer Vogelsammlung entstammte, die um Mitte des 19. Jahrhunderts als Grundstock der Eberswalder Sammlung erworben worden war. Der Fundort, nur mit „Sachsen“ umschrieben, lag nicht mit wünschenswerter Genauigkeit fest, aber der Name ASSMANN lenkte mich auf den ornithologisch interessierten Leipziger Dr. FRIEDRICH WILHELM ASSMANN, dessen Sammlung tatsächlich nach Eberswalde gekommen ist<sup>4)</sup>. Damit war die Möglichkeit nahe

1) Journ. f. Ornith. 64 (1916) S. 431.

2) Universum der Natur, 5. Lieferung (1836) S. 38.

3) Journ. f. Ornith. 64 (1916) S. 612

4) Journ. f. Ornith. 27 (1879) S. 215.

gerückt, daß es sich bei dem Eberswalder Vogel um einen der FRANK bekannten Funde handelte. So lange jedoch Beziehungen zwischen ASSMANN und FRANK nicht erwiesen waren, schwebte über jedem Lösungsversuch erhebliche Unsicherheit. Ein Zufall hat sie jetzt beseitigt: Gelegentlich einer mir durch H. HILDEBRANDT freundlich ermöglichten Durchsicht der Briefsammlung der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg fand ich einen Brief vom 9. Dez. 1842, in welchem der Gesellschaft Vögel aus dem in Auflösung befindlichen FRANKSchen Geschäft angeboten wurden. Unterzeichnet ist er von „Dr. ASSMANN“ und „J. H. FRANK“<sup>5)</sup>. Damit ist mit einem Schlage erwiesen, daß beide Männer enge Beziehungen zueinander unterhalten haben, und es ist ohne Bedenken anzunehmen, daß nicht nur FRANKS Angaben über in Sachsen vorgekommene Dreizehenspechte begründet waren, sondern daß eines der beiden Beweisstücke durch ASSMANN in die Sammlung der Forstlichen Hochschule zu Eberswalde gelangt und dadurch erhalten geblieben ist.

**Ein weiterer, älterer, Brutversuch der Beutelmeise,  
*Remiz p. pendulinus* (L.), in Sachsen**

Von Rud. Zimmermann, Dresden

Vor einiger Zeit teilte mir unser Mitglied, Herr BERNHARD PRASSE in Zittau, mit, daß ihm ein im Besitze des Herrn Prokurist i. R. ALWIN HEINRICH in Zittau befindliches Nest der Beutelmeise vorgelegen habe, das von Herrn HEINRICH 1875 oder 1876 an dem heute nicht mehr vorhandenen Burgteiche bei Zittau gefunden worden sei. Herr PRASSE, dem ich 1935 den Königswarthaer Nestfund an Ort und Stelle zeigen konnte, hat das Zittauer Nest einwandfrei als das einer Beutelmeise feststellen können. Mein Versuch, es zu einer Nachprüfung einmal hierher nach Dresden zu bekommen, ist bisher leider erfolglos geblieben; Herr HEINRICH, der im Alter von 77 Jahren steht, hat das Nest inzwischen mit seinen ornithologischen Büchern und Präparaten an einem entfernt von Zittau wohnenden Enkel weiter gegeben. Herr HEINRICH übermittelte mir aber eine sehr gute Bleistiftskizze von dem aus der Wolle von Weiden- und Ulmenkätzchen angefertigten Nest und teilte mir über die Auffindung noch mit, daß er es im Frühjahr (seines Erinnerns Anfang Mai) an einer ziemlich hohen Weide in dem damals sehr nassen Gebiet gefunden habe. Er hat an dem

5) ASSMANN scheint das Geschäft oder die Bestände FRANKS gekauft zu haben, deshalb erscheint er in der Naumannia 1851, Heft 3, S. 86, als „Naturalienhändler“, während er an anderen Stellen als „Dr. med. und Privatdozent an der Universität Leipzig“ oder als „Lizentiat“ bezeichnet wird.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1936-38

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Heyder Richard

Artikel/Article: [Die Nachweise für das Vorkommen des Dreizehenspechts \(Picoides\) in Sachsen 195-196](#)